

---

---

Martin  
Roth  
Initiative



# Martin Roth- Initiative

Schutzprogramm für Künstler:innen und Kulturtätige

# Martin Roth-Initiative: Schutzprogramm für Künstler:innen und Kulturtätige

Kunst und Kultur können tiefgreifend zum gesellschaftlichen Wandel beitragen. Grundlage dafür bildet die künstlerische Freiheit. Wir erleben jedoch, wie der Druck auf Künstler:innen und Kulturtätige an vielen Orten der Welt wächst. Afghanistan, Belarus, Iran, Sudan – das sind nur einige der Länder, die wir seit den vergangenen Jahren mit politischen und wirtschaftlichen Krisen, mit Autoritarismus, Gewalt und Flucht in Verbindung bringen.

Die Welt ist unruhig. Neue Machtzentren sind entstanden, wo Werte wie Freiheit und Rechtsstaatlichkeit häufig anders als hierzulande gewichtet werden. Illiberale Kontexte nehmen zu, die Freiräume für Kulturtätige, Künstler:innen, Medienvertreter:innen und zivilgesellschaftliche Einrichtungen werden entsprechend enger. Hinzu kommen Krisen und Kriege mit globalen Auswirkungen. Die Mittlerorganisationen entwickeln den internationalen Kulturaustausch vor dem Hintergrund erschwerter Rahmenbedingungen stetig weiter. Es braucht heute zivilgesellschaftliche Schutzprogramme wie die Martin Roth-Initiative, um diesem Druck zu begegnen.

Mit der Martin Roth-Initiative ermöglichen wir es gefährdeten Akteur:innen, ihrer Arbeit an einem sicheren Ort weiter nachzugehen und so den freien Diskurs aufrechtzuerhalten – in Deutschland oder in den jeweiligen Nachbarländern. Durch die Stipendien bringen wir engagierte Menschen und Organisationen aus der ganzen Welt zusammen, die sich für Frieden, Demokratie und Menschenrechte einsetzen. In enger Kooperation mit lokalen Partner:innen vernetzen wir Menschen in Kultur und Bildung und stärken damit die Zivilgesellschaft.

Die Zusammenarbeit von ifa – Institut für Auslandsbeziehungen und Goethe-Institut im Rahmen der Martin Roth-Initiative ist einmalig unter den Mittlerorganisationen der Auswärtigen Kulturpolitik Deutschlands. Gemeinsam schaffen wir Schutzräume für gefährdete Künstler:innen und Kulturtätige weltweit. Gemeinsam geht unsere Arbeit weit über Einzelschicksale hinaus. Gemeinsam gilt es, diese Menschen weiter zu stärken.

**Johannes Ebert, Generalsekretär des Goethe-Instituts & Gitte Zschoch, Generalsekretärin des ifa – Institut für Auslandsbeziehungen**

Die Martin Roth-Initiative ermöglicht es, mutige Künstler:innen und Kulturtätige zu unterstützen, die in repressiven Kontexten oft hohen Risiken ausgesetzt sind. Gefährdete Künstler:innen und Kulturtätige fördern zu können, damit sie (temporär) sicherer sind und ihre wichtige Arbeit fortsetzen können, ist ein Privileg. Wir verstehen diese herausfordernde Arbeit als einen Akt der Solidarität mit den Künstler:innen weltweit, die unter äußerst schwierigen Bedingungen für Werte eintreten, die auch hier in Deutschland und Europa zunehmend infrage gestellt werden. Dem wachsenden Bedarf an Unterstützung können wir leider nicht immer gerecht werden, aber das Engagement der Stipendiat:innen und Partnerorganisationen macht Mut. Wir sehen die Einzelfälle und wollen gleichzeitig mit unserer Arbeit weit über den Einzelfall wirken. Die Stipendiat:innen arbeiten oft auch aus ihrem Schutzaufenthalt heraus weiterhin mit und für ihre Netzwerke und Communities in ihren Herkunftsländern/-regionen. Im Exil bereichern sie die jeweilige Kunst- und Kulturszene und eröffnen Dialogräume, die wir in einer sich zunehmend polarisierenden Welt brauchen.

**Maik Müller,  
Leiter der Martin Roth-Initiative**



# Die Martin Roth-Initiative im Überblick

## Gründungsorganisationen

### ifa

Das ifa – Institut für Auslandsbeziehungen setzt sich gemeinsam mit Partner:innen weltweit ein für die Freiheit in Kunst, Forschung und Zivilgesellschaft. Es gibt Aktivist:innen, Künstler:innen und Wissenschaftler:innen eine Stimme, fördert Kooperationen und verfolgt seine Ziele verstärkt mit europäischen Partnern. Basierend auf seinen Kernkompetenzen Kunst, Forschung und Zivilgesellschaft, baut das ifa Netzwerke auf, um nachhaltige Wirkung zu erzielen.

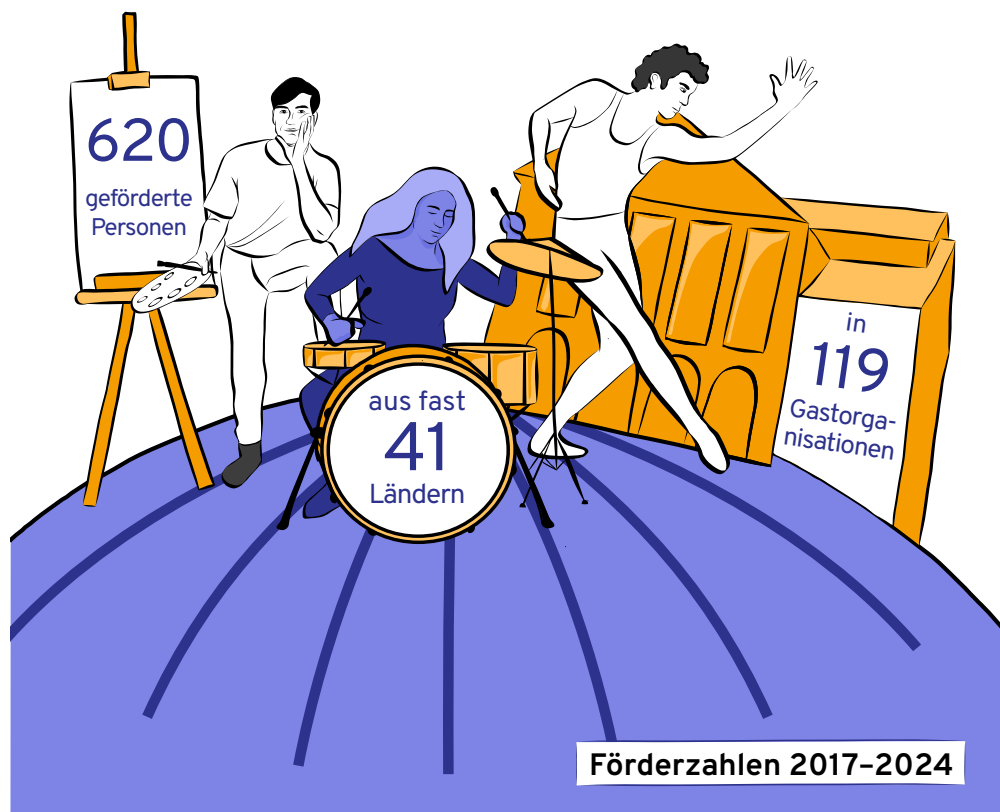
### Goethe-Institut

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Es ermöglicht den internationalen Kulturaustausch, fördert den Zugang zur deutschen Sprache und unterstützt die freie Entfaltung von Kultur und Wissenschaft.

Die Martin Roth-Initiative (MRI) wurde 2017 als Reaktion auf den globalen Rückgang vorpolitischer Freiräume gegründet und wird gemeinsam vom ifa – Institut für Auslandsbeziehungen und dem Goethe-Institut umgesetzt. Die Vision der MRI ist eine offene Gesellschaft in einer friedlichen Welt, in der Künstler:innen und Kulturtätige frei agieren und zivilgesellschaftliche Akteur:innen sich ungehindert für Demokratie und Meinungsfreiheit engagieren können.

Die MRI bietet gefährdeten Künstler:innen und Kulturtätigen weltweit, die sich mit ihrem künstlerischen und kulturellen Schaffen für eine offene Gesellschaft, Freiheit, Frieden und Demokratie einsetzen, jegliche Art der Diskriminierung ablehnen und aufgrund ihres Engagements oder aus anderen Gründen Beschränkungen

ihrer Freiheit bzw. Bedrohungen durch staatliche und/oder nicht-staatliche Akteure erfahren, einen temporären Schutzaufenthalt in Deutschland oder anderen sicheren Ländern. Die Schutzaufenthalte werden in Kooperation mit nationalen oder internationalen Partnerorganisationen umgesetzt. Besondere Bedeutung haben dabei die kulturellen Szenen und die lokale Zivilgesellschaft in den aufnehmenden Ländern, die im Zeitraum der Förderung mit den Stipendiat:innen zusammenarbeiten, sie begleiten und ihnen eine künstlerische Weiterarbeit ermöglichen. Die Martin Roth-Initiative zielt darauf ab, dass am Ende der Förderung eine sichere Rückkehr ins Herkunftsland möglich ist oder die ersten Schritte in die Gesellschaft des Aufnahmelandes gemacht sind.



# Unsere Förderprogramme

Die MRI fördert kulturelle und zivilgesellschaftliche Einrichtungen, damit diese gefährdete Künstler:innen und Kulturtätige temporär aufnehmen, ihnen Stipendien auszahlen und so die Fortführung ihrer Arbeit in einem sichereren Kontext gewährleisten können. Außerdem bietet die MRI andere Fördermöglichkeiten für Künstler:innen und Kulturtätige, einschließlich Direktförderungen, die es ihnen ermöglichen, ohne Gastorganisationen Unterstützung zu erhalten.

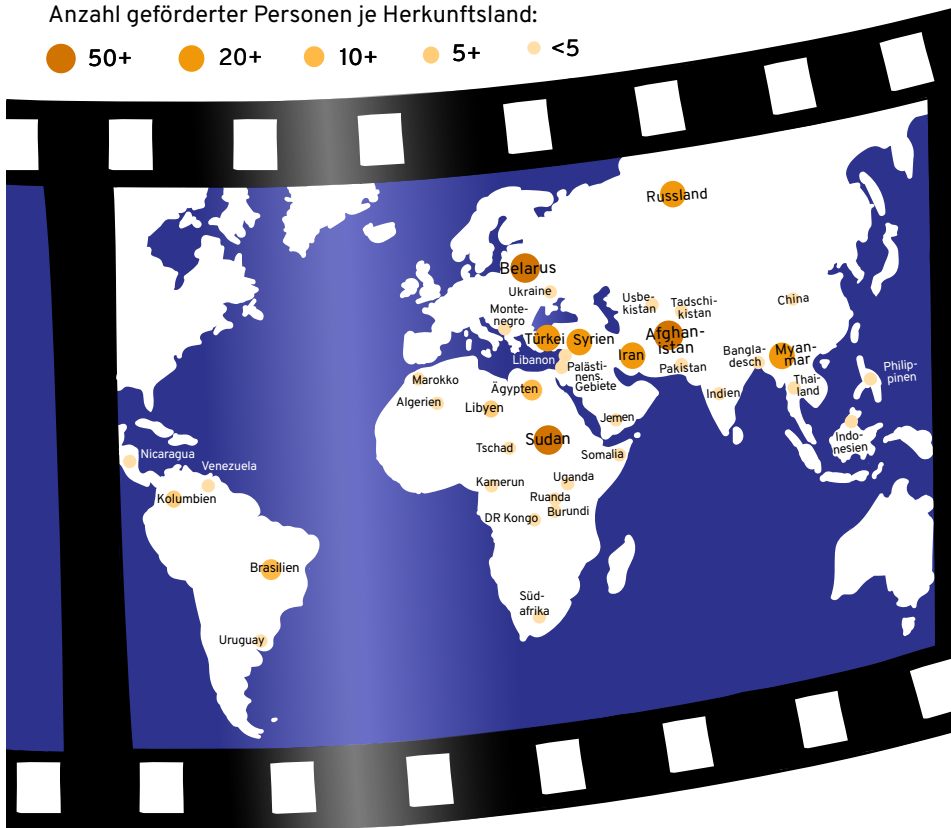
## Förderung in Deutschland

Gefährdeten Künstler:innen und Kulturtätigen wird in Kooperation mit einer Gastorganisation (kulturelle und zivilgesellschaftliche Einrichtungen) ein temporärer Schutz- und Schaffensaufenthalt in Deutschland ermöglicht.

### Herkunftsländer von MRI-Stipendiat:innen

Anzahl geförderter Personen je Herkunftsland:

● 50+ ● 20+ ● 10+ ● 5+ ● <5



## Mohamed Anwar Ägypten, Sudan, MRI-Stipendiat

„Ich bin ein politischer Karikaturist und Comiczeichner, mache auch Graphic Novels und Animationsfilme. Stellt euch vor, ihr kommt in ein neues Land, ihr kennt die Sprache nicht, ihr habt kein Netzwerk. Eine harte Herausforderung, aber für mich war das eine Erfolgsgeschichte. Die künstlerische Praxis war für mich eine große Frage, aber ich hatte das Glück, während dieser schweren Zeit an einem meiner größten Projekte zu arbeiten, die ich in meinem künstlerischen Leben gemacht habe. Für mich war die wichtigste Unterstützung durch die Martin Roth-Initiative die finanzielle Unterstützung für dieses Projekt. Der zweite Teil davon war die Vernetzung mit anderen Künstler:innen, die genau in derselben Situation waren wie ich. Sich nicht allein zu fühlen, ist in diesen Momenten etwas sehr Wichtiges.“

„Für mich  
war das  
eine Erfolgs-  
geschichte.“



## Samad Sharif, German Association for Central Asia e.V., Gastorganisation

„Die Zusammenarbeit mit der MRI hat allen Künstler:innen aus Afghanistan und Iran, die wir betreuen, immens geholfen. Die Stipendiat:innen vertreten eine Kunst, die in ihren Ländern von der Regierung verboten ist. Durch die Förderung der MRI hatten wir die Chance, in Deutschland, aber auch in Europa, Konzerte zu veranstalten, Workshops anzubieten. Die Künstler:innen können eine Stimme für ihre Kunst sein. Und dadurch können sie eine immense Auswirkung haben, auch für die Stimmen von anderen Künstler:innen in der Region.“

„Die Stipendiat:innen vertreten eine Kunst, die in ihren Ländern verboten ist.“

## Förderung in Herkunftsregionen

Die Förderung in den Herkunftsregionen bietet temporäre Schutzaufenthalte für gefährdete Künstler:innen und Kulturtätige in ihrer Herkunftsregion, entweder als Einzel- oder Hub-Förderung mit Unterstützung von Gastorganisationen oder durch eine Direktförderung durch die MRI.

### Schutzaufenthalte mit Gastorganisation

Mit dieser Förderung der Martin Roth-Initiative werden kulturelle und zivilgesellschaftliche Einrichtungen (Gastorganisationen) befähigt, gefährdete Künstler:innen und Kulturtätige in ihrer Herkunftsregion (bspw. im Nachbarland) temporär aufzunehmen, ein Stipendium auszubezahlen und ihnen eine Fortführung ihrer Arbeit zu ermöglichen.

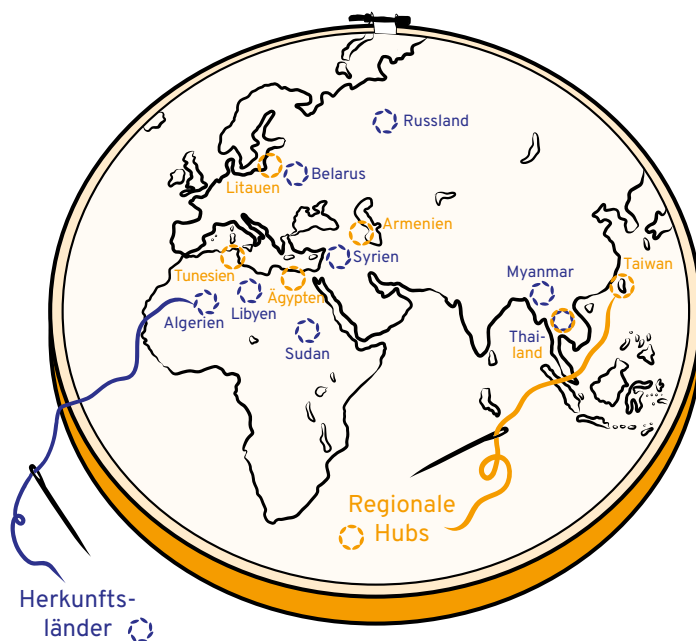
### Direktförderung ohne Gastorganisation

Seit 2023 stellt die Martin Roth-Initiative ein beschränktes Kontingent an Direktförderungen für Künstler:innen und Kulturtätige in Notsituationen zur Verfügung. Die Stipendiat:innen werden damit befähigt, selbstständig an einen für sie sichereren Ort zu reisen. Diese Unterstützung beinhaltet eine einmalige Stipendienzahlung und ist in der Regel für eine Dauer von drei Monaten vorgesehen.

### Förderung von Partnerorganisationen

Mit dieser Förderung befähigt die Martin Roth-Initiative ausgewählte Partnerorganisationen außerhalb Deutschlands, mehrere Künstler:innen und Kulturtätige innerhalb ihrer Herkunftsregion zu unterstützen. Neben der Durchführung von notwendigen Schutzaufenthalten für Gruppen in sog. Hubs werden die Partnerorganisationen in ihren Kapazitäten gestärkt.

Hubs der MRI-Partnerorganisationen in den Herkunftsregionen



# Unterstützungs- und Vernetzungsmaßnahmen

Die Martin Roth-Initiative bietet umfassende Unterstützungs- und Vernetzungsmaßnahmen, um ihren Stipendiat:innen die Fortsetzung ihrer künstlerischen Tätigkeit in einem sicheren und fördernden Umfeld zu gewährleisten. Durch gezielte Maßnahmen zur Netzwerkerweiterung und spezielle Programme zur Resilienzstärkung ermöglicht die MRI den Künstler:innen und Kulturtätigen, künstlerisch weiterzuarbeiten und lokale und internationale Verbindungen zu knüpfen.

## Capacity Building Networking

Die Martin Roth-Initiative legt einen großen Wert auf Capacity Building für ihre Stipendiat:innen. Mit speziell konzipierten Weiterbildungsprogrammen zum Thema digitale Sicherheit oder Workshops zu traumasensibler Kommunikation und anderen Angeboten zielt die MRI darauf ab, den Künstler:innen und Kulturtätigen die notwendigen Tools an die Hand zu geben, um sowohl Skills für ihre Weiterarbeit als auch ihre persönliche Resilienz in einem sich stetig wandelnden Umfeld zu stärken.

Die Martin Roth-Initiative eröffnet ihren Stipendiat:innen Möglichkeiten zur Vernetzung durch organisierte Netzwerkreisen zu zentralen kulturellen Veranstaltungen in Deutschland. Darüber hinaus fördert die MRI den Austausch mit wichtigen Akteur:innen der deutschen Kulturszene durch gezielte Vernetzungstreffen. Diese Angebote werden ergänzt durch Netzwerktreffen, die nicht nur den Erfahrungsaustausch unter den Künstler:innen und Kulturtätigen intensivieren, sondern auch durch Weiterbildungsangebote, die ihre fachlichen Kompetenzen stärken.



## Anna Chistoserdova Belarus, MRI-Stipendiatin

„Ich bin eine belarussische Kunstmanagerin und Kuratorin sowie Mitbegründerin der Organisation Ambassada Kultury. Ich zog Mitte 2021 nach Deutschland und erkannte dann, dass es für mich wegen der aktuellen politischen Situation in meinem Land keinen Weg zurück gibt. Die Martin Roth-Initiative und ihr Stipendienprogramm waren die einzige Möglichkeit, mein Leben zumindest unter sicheren Bedingungen fortzusetzen, aber auch mich beruflich weiterzuentwickeln. Meine Arbeit im Rahmen der Projekte, die ich während des MRI-Stipendiums realisiert habe, hatte großen Einfluss auf meine lokalen künstlerischen und beruflichen Gemeinschaften. Es bot die Möglichkeit, diese verborgenen Stimmen international zu präsentieren und mehr über den Kontext meines Landes zu sprechen und zeitgenössische Kunst aus Belarus mehr zu präsentieren.“

„Es war möglich, diese verborgenen Stimmen zu präsentieren.“

# Jenny Alten

## artifact e.V., Gastorganisation

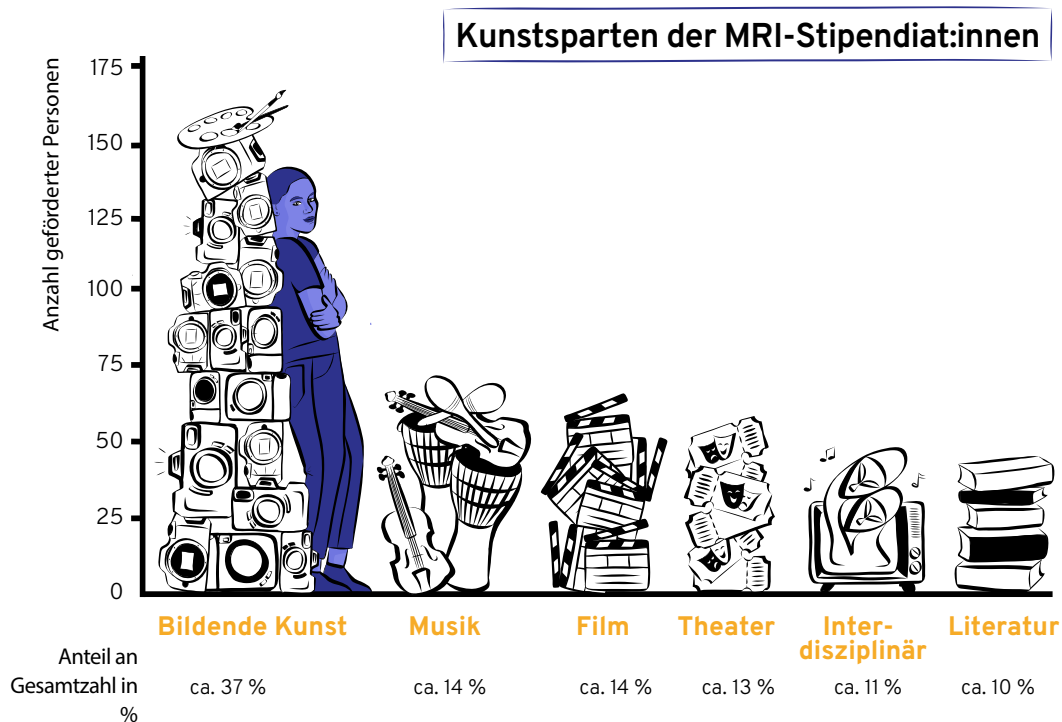
„Während wir Künstler:innen mit der MRI gehostet haben, war die größte Herausforderung für uns als Kunstverein, dass wir mit dieser Form von Administration und mit Traumata überhaupt nicht vorher in Berührung gekommen waren. Aber wir sind als Verein daran sehr gewachsen. Es war auch sehr wichtig, dass es keinen Druck gab, die künstlerische Produktion in jedem Moment voranzutreiben, sondern dass das Geld auch dazu da war, anzukommen und die Traumata zu erspüren und sich dann erst auf die Suche zu machen, wie das in einen künstlerischen Ausdruck einfließen könnte.“



„Wir sind als Verein daran sehr gewachsen.“

## Forschung & Publikationen

Begleitende Forschung spielte vor allem zu Beginn eine große Rolle in den Aktivitäten der Martin Roth-Initiative. Die konkrete Umsetzung und Förderung von Schutzaufenthalten wird flankiert durch das umfangreiche Wissen und die Erfahrungen, welches über mehrere Jahre hinweg über Forschungsaufträge in Publikationen dokumentiert wurde. Diese Erkenntnisse fließen kontinuierlich in die Arbeit der MRI ein und sind in den unterschiedlichen Publikationsformaten, die auf der Webseite der Martin Roth-Initiative zur Verfügung stehen, und damit auch Künstler:innen und Kulturtätigen, Gastorganisationen und anderen Schutzprogrammen zugänglich.



### Kontakt

Linienstraße 139/140, 10115 Berlin  
T +49 (0)30 284491-77  
info@martin-roth-initiative.de  
martin-roth-initiative.de  
© Martin Roth-Initiative (2024)

Die Martin Roth-Initiative ist ein Gemeinschaftsprojekt von



Die Martin Roth-Initiative wird durch das Auswärtige Amt gefördert

